

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2873-01	Termin 07.09.2017	Umweltausschuss Bezirksvertretung Osterfeld Planungsausschuss Naturschutzbeirat Jugendhilfeausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
07.09.2017	Umweltausschuss	K			
12.09.2017	Bezirksvertretung Osterfeld	K			
19.09.2017	Planungsausschuss	K			
28.09.2017	Naturschutzbeirat	K			
18.10.2017	Jugendhilfeausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Freiraumentwicklungskonzept Osterfeld im Rahmen des Stadterneuerungsprojektes "Soziale Stadt Osterfeld"
Sachstandsbericht

Bezug

B/16/1764-01 Veröffentlichung der Beschaffungsabsicht eines Freiraumentwicklungskonzeptes im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Osterfeld“

Sachdarstellung

Hintergrund

Im August 2016 beauftragte die Stadt Oberhausen das Landschaftsarchitekturbüro Hoff in Kooperation mit dem Büro ILP - Integrierte Landschaftsplanung Pieper mit der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes Osterfeld. Durch das sich in der Bearbeitung befindende Freiraumentwicklungskonzept wird unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteure eine umsetzungsorientierte Konzeption für ein den Ansprüchen der Bewohnerinnen und Bewohner

Bereichsleiter Bereich 2-2 Umweltschutz	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit ökologische Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 30.08.2017	Lauxen 30.08.2017	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2873-01	Termin 07.09.2017	Umweltausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

entsprechendes und optimal vernetztes Grün- und Freiraumsystem innerhalb des Programmgebiets „Soziale Stadt Osterfeld“ entwickelt. Es wird eine gesamträumliche Konzeption mit vertiefenden Rahmenplanungen für ausgewählte Bereiche und konkrete Vorplanungen für fünf, bereits im integrierten Handlungskonzept verankerte Teilmaßnahmen beinhalten. Ziel ist es, die sozialen und aber auch ökologischen Funktionen von Landschaft und Freiräumen im Innen- und Außenbereich strategisch zu erfassen, zu bewerten und nach Bedarf zu entwickeln. Die konzeptionellen Schwerpunkte liegen dabei neben der Vernetzung aller Grün- und Freiräume untereinander sowie mit den angrenzenden Wohnsiedlungsbereichen und dem Außenbereich, auch in der nutzungsspezifischen, ökologischen und klimaangepassten Qualifizierung dieser Bereiche. Insgesamt wird unter Berücksichtigung der Ziele, Handlungsfelder und Teilmaßnahmen des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Osterfeld“ eine städtebauliche und landschaftsarchitektonische Aufwertung und Qualifizierung angestrebt. Die Fertigstellung der Planungskonzeption ist für Ende 2017 mit einem politischen Beschluss als städtebauliches Entwicklungskonzept vorgesehen.

Stand des Bearbeitungsprozesses

Die Bestandsaufnahme und Betrachtung aller Freiflächen erfolgte anhand einer Vor-Ort-Analyse, Bestands- und Planungserhebungen sowie einer Bürgerbeteiligung als Auftaktveranstaltung, die in Kooperation mit dem zeitgleich bearbeiteten Nahmobilitätskonzept Ende Januar 2017 durchgeführt wurde. Im Rahmen des Bürgerworkshops wurden die städtebaulichen Kriterien zur Vernetzung, Qualifizierung, klimarelevante Kriterien und ökologische Kriterien genauer diskutiert. Anhand der erarbeiteten Bestandsanalyse und der Auswertung der Bürgerbeteiligung wurde eine Mängel-Chancen-Analyse erstellt. Diese lieferte den Grundstein für die Bearbeitung und Ausgestaltung des Freiraumentwicklungskonzeptes, grundlegende Informationen zu Defiziten in der Freiraumversorgung und –qualität sowie deren Potenziale. Als gravierendster Mangel wurde die schlechte Erreichbarkeit und unzureichende Vernetzung von Grünflächen benannt. Dieses führt zu einer Unterversorgung in den hoch verdichteten Quartieren. Weiterhin weisen die vorhandenen Grün- und Freiflächen oft eine mangelhafte Ausstattung in Bezug auf Erholung/Aufenthaltsqualität, Spiel- und Sportangebote und Pflegedefizite auf. Die Analysen, Beteiligungsergebnisse und die ermittelten Handlungsbedarfe und Prioritäten führen zu einer klaren Abgrenzung von verschiedenen multifunktionalen/multicodierten Handlungsräumen im Untersuchungsgebiet, auf die sich die konzeptionelle Erarbeitung bezieht. Es ergibt sich ein Leitbild eines lebenswerten Osterfelds mit einer grünen Infrastruktur.

Im Rahmen einer zweiten Bürgerbeteiligung, die ebenfalls in Kooperation mit den Beteiligten des Nahmobilitätskonzeptes als Gestaltungsworkshop durchgeführt wurde, konnten die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme, die verschiedenen Handlungsräume und die erarbeiteten Entwicklungsziele mit den anwesenden BürgerInnen und PolitikerInnen rückgekoppelt und angeregt diskutiert werden. Dabei standen die Gestaltung und Ausstattung der Handlungsräume, das Nutzungsverhalten und empfundene Defizite sowie die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung der Machbarkeit im Vordergrund.

Als Zwischenergebnis liegt derzeit eine umfangreiche Aufstellung der erarbeiteten multifunktionalen Handlungsräume A-K graphisch in einer Karte dargestellt (siehe Anlage 1) vor. Die dazugehörige Maßnahmenübersicht (siehe Anlage 2) ist inhaltlich nach den Handlungsräumen, Entwicklungszielen, Maßnahmenbeschreibung und –empfehlung gegliedert. Im Freiflächenentwicklungskonzept wird diese Liste in Maßnahmensteckbriefen einschließlich Beschreibung und anzusetzenden Kosten konkretisiert. Neben den Steckbriefen wird es organisatorische Empfehlungen für das gesamte Projektgebiet geben.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2873-01	Termin 07.09.2017	Umweltausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

64 Die nächsten Arbeitsschritte

65
66 Der nächste Arbeitsschritt ist die weitere Ausarbeitung des Maßnahmenkonzeptes. Für vier
67 Teilflächen, die sich im Rahmen des Konzeptes als prioritär dargestellt haben, werden in Absprache
68 mit den zuständigen Fachbereichen konkretisierende Vorplanungen als impulsgebende Beispiele
69 erarbeitet. Hierbei handelt es sich um den Schulhof der Erich Kästner-Schule, den Spielplatz und die
70 Grünfläche an der Ziegelstraße und den Straßenraumtyp Vestische Straße im Bereich zwischen der
71 Rheinischen Straße und der Bottroper Straße. Diese vier Raumtypen werden in einem geeigneten
72 Maßstab als Vorplanung mit einer groben Kostenschätzung erarbeitet und nach Bedarf durch
73 Ansichten und Perspektiven ergänzt. Für die beiden großen Parkanlagen Garten Osterfeld und
74 Revierpark Vonderort werden Rahmenplanungen erarbeitet. Hierbei liegt das Augenmerk nicht auf
75 konkreten Detail- und Objektplanungen sondern vielmehr auf der Erstellung einer konzeptionellen
76 Planung zur Aufwertung unter Berücksichtigung städtebaulicher Kriterien. Unterstützend hierzu fand
77 im März 2017 eine Schülerbeteiligung und im April 2017 Begehungen und Befragungen der
78 markanten Freiflächen zum Nutzungsverhalten statt. Für die weiteren Freiraumtypen wie sonstige
79 Grünflächen, Spielplätze, Friedhöfe, öffentliche Plätze u.a. werden interdisziplinäre Empfehlungen
80 formuliert, die eine qualitative Aufwertung sowie eine ökologische und klimaangepasste
81 Verbesserung der öffentlichen Räume beschreiben. Als oberstes Ziel steht hier eine Verknüpfung der
82 sozialen, ökologischen und bioklimatischen Funktionen im Sinne der Grünen Infrastruktur.
83 Vordringliche Handlungsbedarfe an konkreten Flächen werden herausgestellt.

84 85 Ausblick

86
87 Bis Mitte September 2017 erfolgt die Vorstellung und Diskussion des Zwischenstandes des Konzeptes
88 und der vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen (siehe Karte multicodierte Handlungsräume Anlage 1
89 und Maßnahmenübersicht Anlage 2) in den politischen Gremien. Im Anschluss werden diese
90 Zwischenergebnisse in einer Öffentlichkeitspräsentation circa einen Monat lang im Stadtteilbüro
91 Osterfeld ausgestellt, um den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben die Ergebnisse zu
92 diskutieren und letzte Anmerkungen einzubringen. An verschiedenen Terminen werden die
93 beauftragten Büros anwesend sein, um ihre Konzepte zu präsentieren und Fragen zu beantworten.
94 Im Anschluss an die Beteiligungsveranstaltungen erfolgt eine abschließende Überarbeitung der
95 Ergebnisse mit Einbindung der gesammelten Anregungen durch die Büros. Ab Mitte November 2017
96 sollen die Endergebnisse und Konzeptstudien den Gremien vorgestellt werden. Ziel ist der politische
97 Beschluss des Konzeptes im Dezember 2017 als städtebauliches Entwicklungskonzept. Für die
98 beiden in der Maßnahmenübersicht benannten Teilmaßnahmen Nr. 8 (Umgestaltung Schulhof Erich-
99 Kästner-Schule) und Nr. 10 (Ausbau Spielplatz Ziegelstraße E1 und Umgestaltung Grünfläche E 2)
100 des intergierten Handlungskonzeptes sollen zum Stadtentwicklungsprogramm STEP 2018 im baulich-
101 investiven Bereich bewilligungsreif vorbereitete Einzelförderanträge bei der Bezirksregierung
102 Düsseldorf eingereicht werden.

103 104 Kurzfassung

105
106 Im August 2016 beauftragte die Stadt Oberhausen das Landschaftsarchitekturbüro Hoff mit der
107 Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes Osterfeld. Bestandteil des Auftrages ist eine
108 Bestandsanalyse einschließlich einer Bürgerbeteiligung, welche im Januar 2017 durchgeführt wurde.
109 Auf den Ergebnissen basierend wurde als nächster Baustein ein Leitbild entwickelt sowie die
110 Handlungsräume mit seinen notwendigen Entwicklungszielen ausgearbeitet. Im Rahmen einer
111 zweiten Bürgerveranstaltung wurde der Bearbeitungsstand öffentlich diskutiert. Die Ergebnisse
112 wurden in einer Karte grafisch als Handlungsräume (siehe Anlage 1) und in einer
113 Maßnahmenübersicht in Stichworten beschrieben. Für vier Raumtypen wird in einem geeigneten
114 Maßstab eine Vorplanung mit einer groben Kostenschätzung erarbeitet. Für die beiden großen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2873-01	Termin 07.09.2017	Umweltausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

115 Parkanlagen werden konzeptionelle Rahmenplanungen erarbeitet. Für die weiteren Freiraumtypen
 116 wie sonstige Grünflächen, Spielplätze, Friedhöfe, öffentliche Plätze u. a. werden interdisziplinäre
 117 Empfehlungen in Form von kurzen Maßnahmensteckbriefen tabellarisch formuliert. Ziel des
 118 Freiraumentwicklungskonzepts ist es, eine Verknüpfung der sozialen, ökologischen und
 119 bioklimatischen Funktionen im Sinne der Grünen Infrastruktur herzuleiten. Insgesamt wird unter
 120 Berücksichtigung der Ziele, Handlungsfelder und Teilmaßnahmen des integrierten
 121 Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Osterfeld“ eine städtebauliche und landschaftsarchitektonische
 122 Aufwertung und Qualifizierung angestrebt. Die Fertigstellung der Planungskonzeption ist für Ende
 123 2017 mit einem politischen Beschluss als städtebauliches Entwicklungskonzept vorgesehen. Für die
 124 beiden in der Maßnahmenübersicht (siehe Anlage 2) benannten Teilmaßnahmen Schulhof Erich-
 125 Kästner-Schule und Ausbau Spielplatz Ziegelstraße einschließlich Umgestaltung der Grünfläche
 126 sollen zum Stadtentwicklungsprogramm STEP 2018 bewilligungsreif vorbereitete Einzelförderanträge
 127 bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht werden.

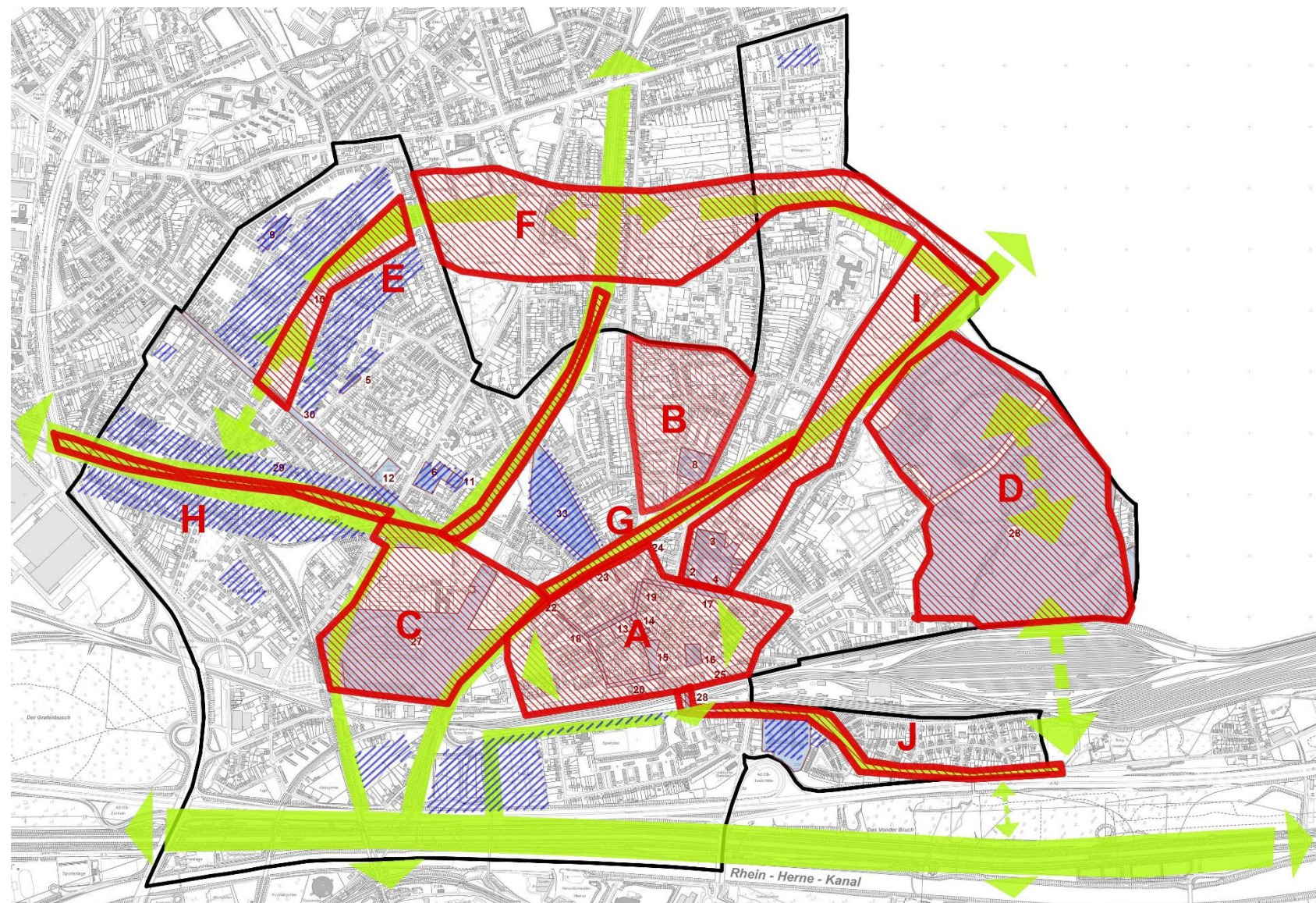
128
 129

130 **Anlage/n**

- 131 Anlage 1: Multicodierte Handlungsräume
- 132 Anlage 2: Maßnahmenkatalog

Freiraumentwicklungskonzept Soziale Stadt Osterfeld – Maßnahmenübersicht

Zwischenstand 28. August 2017 – Landschaftsarchitekturbüro Hoff



in der nachfolgenden Tabelle:

schwarz: Maßnahmen im IHK

grün kursiv: Maßnahmen zusätzlich zum IHK

Anmerkung:

Für alle Handlungsräume werden im folgenden Entwicklungsziele formuliert. In den **Handlungsräumen A-K** werden im Rahmen des Konzeptes jeweils exemplarische Einzelflächen in konkretisierenden Rahmen- und Vorplanungen dargestellt (grau unterlegt). Alle Maßnahmen und Empfehlungen werden in der folgenden Tabelle knapp stichwortartig aufgeführt. Alle vorgeschlagenen Maßnahmen, die derzeit nicht Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes sind, werden **kursiv** dargestellt. Ergänzend zu den Maßnahmen in den priorisierten Handlungsräumen, werden am Ende **Einzelmaßnahmen außerhalb der Handlungsräume** aufgeführt. Die Tabelle stellt einen Zwischenstand dar und ist nicht abschließend zu betrachten.

Multicodierte Handlungsräume A-K

A: Stadtteilmitte

B: Sozialraum Erich-Kästner-Schule

C: Garten Osterfeld (OLGA-Park)

D: Revierpark Vonderort

E: Park Ziegelstr. und Spielplatz

F: Grüner Ring

G: Flachglastrasse

H: Richard-Wagner-Allee u. Jacobitrasse

I: Koppenburgs Mühlenbach und GSO

J: Verbindung Stadtteilmitte – Vondern

K: Organisatorische Ebene

Jeweils konkretisierende Vor- oder Rahmenplanungen für eine Einzelfläche



Priorisierte, multicodierte Handlungsräume



Einzelmaßnahmen außerhalb der priorisierten Handlungsräume

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
A Stadtteilmitte	1. Die kommunikative und wirtschaftliche Mitte Osterfelds braucht zum Erhalt und zur Entwicklung der Lebensqualität für ihre Bewohner alltagstaugliche Grün- und Aufenthaltsräume. Aufgrund der Dichte der Bebauung kommt dem Erhalt und der Entwicklung jeder Freifläche, ob öffentlich oder privat, und jeder begrünten Wohnstraße eine hohe Bedeutung zu. 2. Jede geplante Maßnahme auf öffentlichen Plätzen und Straßen hat hier, in der Hitzeinsel, eine wichtige Funktion im Sinne einer klimaangepassten Gestaltung (Bäume, Grünanteile, Versickerung, helle Oberflächen, u.a.) und Vorbildcharakter. 3. Aufgrund der wenigen öffentlichen Grünräume haben Maßnahmen im privaten Bereich eine hohe Bedeutung. Das Hof- und Fassadenprogramm und der Verfügungsfonds bieten hier die Voraussetzung zur Umsetzung von Initialprojekten auch im Sinne der Klimaanpassung (Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung, u.a.) und einer umfassenden Aktivierung der Eigentümer. 4. Optische und funktionale Anbindung der Stadtteilmitte an die großen Grünräume Garten Osterfeld und Revierpark Vonderort schaffen (Querungen, Beschilderung im Stadtteil; Nutzung der Bahntrassen - Zugänge und Ausbau). 5. Stärkung des bereits bestehenden Engagements der Eigentümer und Gewerbetreibenden zur Schaffung eines „grünen“ Osterfelds durch Nutzung von Hof- und Fassadenprogramm und Verfügungsfonds. Aufbau von Patenschaften für Aufenthalts- und Grünelemente. 6. Grünbereich an der Westfälischen Straße funktioniert als Generationenpark für die Stadtteilmitte (Spielplatzpaten, Bolzplatz, Übungsstrecke für Inliner und Dreiräder, Weg zum Seniorenmittagstisch, informelle Toilettennutzung im Krankenhaus, u.a.). Diese Funktionalität ist bei den Planungen zur Bebauung weitestgehend zu erhalten und bei der Gestaltung des Schulgeländes der Gesamtschule zwingend zu berücksichtigen.	13	Umgestaltung Marktplatz - Klimaangepasste Platzgestaltung mit alltagstauglichen, konsumfreien Aufenthaltsräumen; Integration von multifunktionalen Spielpunkten; Entwicklung hochwertiger Baumstandorte, Nutzung von Mikrofreiräumen mit entsiegelten, begrünten Flächen; Förderung von Fassadenbegrünung - Patenschaften für Grünflächen und mobile Bänke fördern (s. auch Handlungsraum K)	418.670,00 Euro brutto inkl. Planung	
		14	Umgestaltung Gildenstraße (Fußgängerzone) (s. 13)	472.730,00 Euro brutto inkl. Planung	
		15	Aufwertung Wappenplatz (s. 13)	811.950,00 Euro brutto inkl. Planung	
		16	Umgestaltung Kirchplatz St. Pankratius - Entwicklung zum grünen Quartiersplatz in der Stadtteilmitte mit Spiel- und Aufenthaltsfunktion; Erhalt der Grünfläche - Verbesserte soziale Kontrolle durch gegenüberliegende Neubebauung nutzen - Neustrukturierung des Baum- und Gehölzbestandes	282.380,00 Euro brutto inkl. Planung	
		17	Straßenraumaufwertung / Umgestaltung Westfälische Str. (vor GSO) - Straßenraum mit extrem hoher Verbindungs- und Aufenthaltsfunktion (Schule, Jugendzentrum, Krankenhaus, Neubebauung, u.a.) - Gestaltung mit hohem Grünanteil und ausgeprägten Querungshilfen, auch unter Verzicht auf Parkraum - Ggf. Umwidmung des Teilabschnittes in eine Spielstraße - Exemplarische klimaangepasste Gestaltung für eine Ost-West verlaufende Straße (Positionierung der Bäume, Baumartenwahl, Baumscheibengestaltung, u.a.)	1.155.200,00 Euro brutto inkl. Planung	
		18	Exemplarische Einzelfläche: Straßenraumaufwertung / Umgestaltung Vestische Straße zwischen Rheinische Str. u. Bottroper Str. Maßnahmen im Rahmen einer konkretisierenden Vorplanung: - Ausgestaltung des Straßenraumes mit den begleitenden Flächen entsprechend der Funktion als stark frequentiertem Ankunfts- und Abfahrtsort - Anpassung der Verkehrslenkung - zusätzliche Sperrung der Durchfahrt an der Kirche Hl. Erzengel Richtung Marktplatz. Der gewonnene Freiraum bietet eine qualitativ hochwertige Platzfläche - Durchgrünung mit Bäumen und vertikaler Fassadenbegrünung der Wohnhäuser - Fahrradstreifen farbig markiert, der Abschnitt zwischen der Bottroper Straße und der Baustraße soll farbig markierte Fahrradstraße werden. - Eingänge mit Baumtoren mit Blühaspekt	923.160,00 Euro brutto inkl. Planung	- Die Maßnahmen an der Vestischen Straße sind im Gesamtkontext des parallel erstellten ahmobilitätskonzeptes sowie der anderen Maßnahmen (IHK 13-17, 19, 20, 22-25) im Handlungsraum Stadtteilmitte zu betrachten - Insbesondere organisatorische sowie partizipatorische Maßnahmen wie Verfügungsfonds und Partizipationsfortführung sind im Handlungsraum Stadtteilmitte zu integrieren (IHK 35-37 u.a.)

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
		19	Straßenraumaufwertung / Umgestaltung Marktplatz Osterfeld / Bergstr. - Entwicklung zum Straßenraum mit grüner Verbindungsfunktion Stadtteilmitte/Flachglastrasse - Exemplarische klimaangepasste Gestaltung (Positionierung der Bäume, Baumartenwahl, Baumscheibengestaltung, u.a.) - Patenschaften	702.080,00 Euro brutto inkl. Planung	
		20	Straßenraumaufwertung / Umgestaltung Bottroper Straße (zwischen Vestische Str. und Wappenplatz) - Entwicklung zum Straßenraum mit grüner Verbindungsfunktion zwischen Stadtteilmitte und Flachglastrasse - Exemplarische klimaangepasste Gestaltung (Positionierung der Bäume, Baumartenwahl, Baumscheibengestaltung, u.a.) - Patenschaften	661.890,00 Euro brutto inkl. Planung	
			Grünfläche mit SP Westfälische / Vikarie Str. (Nr. 102 Stadt OB) - Generationsübergreifender Grünraum mit dem höchsten Nutzungsgrad in Osterfeld (s. Zählung) - Ausgleich des Flächenverlustes durch die Bebauung durch intensive Gestaltung der Restflächen entsprechend dem hohen Nutzungsgrad - frühzeitige kontinuierliche Einbindung der Spielplatzpaten in den gesamten Entwicklungsprozess - Betrachtung und Gestaltung im Gesamtkontext Schulhof GSO, Jugendzentrum, Stadtteilbibliothek, Neubebauung, Straßenraumgestaltung, u.a.		
			Bahnhofsvorplatz - Gestaltung entsprechend der Funktion als Eingangstor in Osterfeld - Kombination mit Straßenraumgestaltung Bottroper Straße s. Nr.20		
			Stärkung bürgerschaftliches Engagement und Privatinitiative (s. Handlungsraum K) Empfehlung zur Schwerpunktsetzung von Verfügungsfond und Haus- und Hofprogramm in der Stadtteilmitte durch Aktivierung		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
B Sozialraum Erich-Kästner-Schule	1. typisches Wohnquartier in Osterfeld, begrenzt durch (stark) befahrene Straßen und Bahntrasse, mit Schulgelände als Treffpunkt innerhalb des Sozialraums bei fehlender Spiel- und Freiraumversorgung im Quartier . 2. Mehrfachnutzung des Schulgeländes im Rahmen des Schul- und Stadtteilalltags durch Lösen von Nutzungskonflikten zwischen den Nutzergruppen sowie durch gestalterische und organisatorische Lösungen (Ansprache, Patenschaften, ...) erleichtern 3. Gezielt Anschlüsse zur grünen Vernetzung herstellen (zur Flachglastrasse, Jacobitrasse, geplanter Grüner Ring); Entwicklung von Verbindungsachsen für Fußgänger unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (Baumreihen, Fassadenbegrünung, Baumscheibenpatenschaften, u.a.); Beschilderung an zentralen Orten, hier z.B. Schulhof; behutsames Maßnahmebündel exemplarisch für weitere Wohnquartiere in Osterfeld	8	Exemplarische Einzelfläche: Schulhof Erich-Kästner-Schule Maßnahmen im Rahmen einer konkretisierenden Vorplanung: • die bisher oft konkurrierende Nutzung zwischen Jugendlichen und Schülern soll durch eine Neustrukturierung deutlich entzerrt werden. • in einem partizipativen Prozess werden die altersgerechten Bedürfnisse der Zielgruppen aufgenommen und der Schulhof entsprechend angepasst. Hierzu gehören neben dem Wunsch von Kletter-, Spiel- und Tobe-Möglichkeiten auch Ruhe- und Kommunikationsbereiche. • Zwei geplante grüne Klassenzimmer können sowohl zu Unterrichtszwecken von Schulklassen als auch nach Schulschluss von Kindern aus der Nachbarschaft als Treffpunkt genutzt werden. • Im Zuge der Umgestaltung werden Belange der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. • Die Vorgaben des Brandschutzes sowie klimatische Aspekte werden in der Neustrukturierung berücksichtigt.	300.420,00 Euro brutto inkl. Planung	• Der Sozialraum Erich-Kästner-Schule steht exemplarisch für die Wohnquartiere in Osterfeld • Die vorgeschlagene Gestaltung auf dem Schulhof kann ebenfalls exemplarisch für die Aufwertung weiterer Schulhöfe in Osterfeld stehen
			Grüne Vernetzung im Wohnquartier • <i>Das Wohnquartier im Umfeld der Erich-Kästner-Schule liegt räumlich sehr nah an der Stadtteilmitte und an Grünräumen in Osterfeld – jedoch gibt es keine Anbindung über straßenunabhängige Wege oder begrünte Wohnstraßen. Dieses Potential ist auszubauen, auch im Hinblick auf Aufenthaltsqualität.</i> • <i>Entlastung des Schulhofes als Aufenthaltsort für Jugendliche durch Einbeziehung nahegelegener Grünräume im Zusammenhang mit der Flachglastrasse</i> • <i>Umfeld Einmündungsbereich Rothebuschstr. /Nebenstr. nutzen zur Verknüpfung Erich-Kästner-Schule und begleitende Grünräume der Flachglastrasse sowie für Starkregenmanagement</i> • <i>Schaffung einer grünen Vernetzung im Quartier (z.B. Anbindung an Freizeittrassen und andere straßenunabhängige Wege) im Sinne der angedachten Maßnahmen in weiteren Handlungsräumen wie F Grüner Ring und G Flachglastrasse</i>		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
C Garten Osterfeld	1. Alltagsfunktionen des Garten Osterfeld als generationenübergreifendes Grünpotential der unterversorgten Stadtteilmitte entwickeln 2. Aufwertung insbesondere für Kinder (Spielbereiche, Übungsstrecke für Fahrrad und Inliner, u.a.) und Jugendliche (Parkours-Spot, u.a.); Stärkung als nahes „Ausflugsziel“ für Schulklassen und Kindergartengruppen (Bewegungsbaustelle, Freiluftunterrichtsplatz, u.a.), familienfreundliche Angebote (mietbare Grillplätze, u.a.); 3. zeitnahes Aufhalten des Imageverlustes des Garten Osterfeld durch generationengerechte Ausstattung und Gestaltungsmaßnahmen sowie bürgernahe, stadtteilrelevante Alltags-Veranstaltungen (regelmäßige Spielmobilbesuche, Etablierung Bouletreff, u.a.) 4. Verbesserung der Erreichbarkeit im „Grünen Netz“ (insbesondere barrierefreie Zugänge im Westen der Stadtteilmitte über Flachglastrasse neu herstellen bzw. Anbindung Richard-Wagner-Allee) 5. Entwicklung zum klimatischen Ausgleichsraum durch gezielte, klimaangepasste Baumpflanzung im Bereich alter und neuer Aufenthaltsbereiche 6. Sicherheitsbelange durch soziale Kontrolle, Sichtbezüge, Infrastruktur, u.a. deutlich stärken.	27	Exemplarische Einzelfläche: Garten Osterfeld Maßnahmen und grobes Flächenkonzept in der Rahmenplanung: - Entwicklung der Parkanlage durch Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche - Erhalt von Grundstrukturen der Landesgartenschau unter Anpassung an aktuelle Nutzungsarten und an die Möglichkeiten der Pflege und Unterhaltung - Maßnahmen zu verträglichen Verquickung von Anforderungen der Alltagsnutzung und Ansprüchen der jährlichen temporären Großveranstaltungen (Verdichtungsflächen, Fahrbereiche u.a.) - Stärkung der klimatischen Ausgleichsfunktion für den Stadtteil, u.a. durch Baumpflanzungen und Überarbeitung der Bodenverhältnisse	688.480,00 Euro brutto inkl. Planung	- Ggf. Zweckbindungsfristen zu berücksichtigen (2024/29) und Urheberrechte ehem. Planer - Nutzung durch Festivals (Standpläne, Sicherheitskonzepte) wurden berücksichtigt
			<i>Einrichtung eines Freiluftunterrichtsplatzes zur Stärkung der Funktion als nahes Ausflugsziel (Schulklassen, Kitas, Familien)</i> <i>Erhöhung der Aufenthaltsqualität zu einem attraktiven Freizeit- und naturnahen Erholungsort für verschiedene Altersgruppen</i> <i>Generationenübergreifende barrierefreie Eingangssituationen, ggf. neuer Zugang über Rheinische Str.</i> <i>Temporäre Grünlösungen (mind. Beseitigung von Bodenlager) im Entwicklungsbereich nördlich Garten Osterfeld bzw. nördlich OLGA Wohnpark, Sicherheit und Blickachsen (am Knotenpunkt Jacobitrasse und Richard-Wagner-Allee, s. auch Handlungsraum H)</i> <i>Belebungskonzept (Familienfeste u.a.) zu einer gesamtheitlichen, langfristigen Entwicklungsperspektive</i>		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
D Revierpark Vonderort	1. Motto „Park in Bewegung“ passt für Stadtteil; Anbindung der dicht bebauten, unterversorgten Innenstadtbereiche Osterfelds über die Flachglastrasse bis zum Garten Osterfeld dafür erforderlich 2. Regionale Verknüpfung im regionalen Fuß- und Radwegesystem (Sichtweite Gasometer, Nachbarschaft Gesundheitspark, Burg Vondern, Haus Ripshorst, Centro, u.a.) auch im Sinne klimaschonender Nahmobilität 3. Revierpark ist der entscheidende klimatische Ausgleichsraum für Osterfeld, diese Funktion ist zu erhalten und zu stärken (Entwicklung Wasserflächen, behutsame und schrittweise Klimaanpassung der Waldbestände, Integrationsmöglichkeit im Zuge Offenlegung Koppenburgs Mühlenbach bedenken, Regenwasserabkopplung Freizeithaus, Therme, u.a.) 4. Revierpark ist Fläche mit besonderer Bedeutung im landesweiten Biotopverbund. Wertbestimmend ist der zusammenhängende alte Buchenwald mit Altholz und zwei vorhandenen Quellbächen. 80% der Flächen sind Landschaftsschutzgebiet. Biodiversität als Ökosystemfunktion der grünen Infrastruktur (Entwicklungsmaßnahmen wie Röhrchententwicklung, „Wildnis“-Entwicklungsräume, u.a.; Umweltbildung durch grünes Klassenzimmer, u.a.) 5. Integration von Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen; Differenzierung Nord- und Südteil; im Norden: Sportbereich reaktivieren mit Parcours, Street Workout, Jogging-Strecke, Aktivierung einzelner Sportfelder, landschaftsverträgliches Aufgreifen der Ansätze zum Mountainbiken in Zusammenarbeit mit Bottrop (Jugendangebot); im Süden: Spielangebote auch in Nähe der Gastronomie, Entwicklung einer hindernisarmen Wegestrecke (Senioren) 6. Sicherheitsbelange durch soziale Kontrolle, Sichtbezüge, Infrastruktur, u.a. deutlich stärken.	28	Exemplarische Einzelfläche: Revierpark Vonderort Maßnahmen und grobes Flächenkonzept in der Rahmenplanung: • Im Südteil: Modernisierung, Ergänzung und Neuschaffung von Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen • Im Südteil: Schaffung von „Wildnis“-Entwicklungsräumen (Biotoptypen Gewässer und Wald) • Im Südteil: Schaffung von Naturerlebniselementen rund um den See und im Wald, zur Besucherlenkung und Umweltbildung durch grünes Klassenzimmer, u.a.	535.420,00 Euro brutto inkl. Planung	• Parallel zum Soziale Stadt Programm in Osterfeld wird derzeit vom RVR ein Konzept im Rahmen des Förderprogramms Grüne Infrastruktur / EFRE für die Revierparke im Ruhrgebiet erstellt • Kombination der beiden Förderprogramme ist zu prüfen, insbesondere die Kostenverteilung • Die Emschergenossenschaft beabsichtigt im Rahmen der Zukunftsinitiative Regenwasser den Koppenburgs Mühlenbach und den Düsseldorf zu renaturieren bzw. zu verlegen. Der Düsseldorf fließt derzeit (unterirdisch) durch die Revierparkfläche
			• <i>Entwicklung von Nord- und Südteil im Zusammenhang mit dem Förderantrag Grüne Infrastruktur (Integration von u.a. Sportangebote wie Mountainbiking, Hundewiese etc.)</i> • <i>Erhöhung der Aufenthaltsqualität zu einem attraktiven Freizeit- und naturnahen Erholungsort im Nord- und Südteil mit unterschiedlichen Leitbildern</i> • <i>Zonierung und Strukturierung hinsichtlich Nutzungsintensität und -arten in beiden Teilen, dabei Berücksichtigung von Erholungs-, Klima- und Biodiversitätsfunktionen</i> • <i>Kurzfristige Herstellung einer Anbindung der Stadtteilmittle über die Flachglastrasse</i> • <i>Aufzeigen einer gesamtheitlichen, langfristigen Entwicklungsperspektive</i>		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
E Park Ziegelstraße/ Freitagsfeld	1. Wahrnehmung und Entwicklung des Freitagsfeldes zum „dritten“ großen Grünraum mit Funktion als Quartierstreffpunkt für den Osterfelder Nordwesten 2. Spielplatz Ziegelstraße als zentraler Spiel- und Aufenthaltsort entwickeln 3. Stärkung des Gesamtraumes durch interne Vernetzung mit angrenzenden Kleingärten und Frei- bzw. Brachflächen; Herstellung der Durchlässigkeit 4. Parkanlage als wichtiger Baustein im Rahmen des Grünen Rings mit Wegeverbindung, aber auch Vernetzungsfunktion im Sinne der Biodiversität und klimatischer Ausgleichsraum 5. gezielte Einbindung in das Starkregenmanagement , Regenwasserabkopplungsmöglichkeiten prüfen	10	Exemplarische Einzelfläche: Spielplatz Ziegelstraße (Nr. 106 Stadt Oberhausen) Maßnahmen im Rahmen der konkretisierenden Vorplanung: • Optimierung und Ausweitung der Spielflächen und Geräte • Öffnung zur gesamten Grünanlage • Klare, gruppenspezifische Aufenthaltsflächen für verschiedene Nutzergruppen • Ermöglichen einer barrierefreien Zugänglichkeit	239.830,00 Euro brutto inkl. Planung	• Fläche der gesamten Parkanlage gehört dem RVR, Fläche nördlich der Ziegelstraße ist im Eigentum von ThyssenKrupp • Pflege für die Gesamtfläche übernimmt die OGM • Der RVR hat bereits zugestimmt, die Spielplatzfläche zu erweitern • Gestaltung und Geräteauswahl ggf. mit Planungen am Familienzentrum Stemmersberg (IHK Nr. 9) abstimmen • die vorgeschlagenen Maßnahmen berühren tlw. den Handlungsraum F „Grüner Ring“, eine Abstimmung dieser Maßnahmen wird empfohlen
			Exemplarische Einzelfläche: Umgestaltung der Parkanlage <i>Maßnahmen im Rahmen der konkretisierenden Vorplanung:</i> • <i>Entwicklung des Freitagsfeldes zum „dritten“ großen Grünraum mit Funktion als Quartierstreffpunkt für den Osterfelder Nordwesten</i> • <i>Strukturierung der Fläche, Neuordnung der Wege für ein besseres Miteinander der verschiedenen Zielgruppen (Fußgänger, Radfahrer, Jung und Alt, Hundebesitzer).</i> • <i>Verschiedene Aufenthaltsbereiche mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten</i> • <i>Die geplante, barrierefreie Wegeverbindung von Nord nach Süd reiht sich als fuß- und radfahrerfreundliche Strecke in einen geplanten „Grüner Ring“ (s. Handlungsraum F) um Osterfeld ein.</i> • <i>Exemplarische Regenwasserabkopplung im Umfeld, z.B. Gemeinde St. Josef Heide und Kita; Nutzung von Synergien mit Emschergenossenschaft und Tiefbau mit akutem Handlungsbedarf beim Starkregenmanagement</i> • <i>Öffnung der Kleingärten zur Parkfläche, optische und funktionale Einbindung in das öffentliche Wegenetz</i>		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
F Grüner Ring Osterfeld	1. Der geplante Grüne Ring verbindet die großflächigen Grüninseln Osterfelds und schafft Querverbindungen zu den linearen Freizeitrassen. Es entsteht ein „Grünes Netz“, das die Nähe zum Grün in den unterversorgten Bereichen Osterfelds funktional und wahrnehmbar verbessert. 2. Ausschilderung und Aufnahme in das Wanderwegenetz des SGV setzt den Grünen Ring in Wert. 3. Förderung der Stadtteil-Identität durch Einbindung vorhandener Akteure aus Osterfeld, die ein begleitendes Infopaket zu Natur und Kultur, unterstützt vom Verfügungsfonds, entwickeln und verbreiten können. 4. verschiedene Biotoptypen, wie z.B. die Altholzbestände des Volksgartens oder die bergsenkungsbedingten Feuchtplächen östlich vom Koppenburgs Mühlenbach, treten durch vernetzende Biotopstrukturen wie Baumtore, Baumreihen, wegebegleitende Raine und freiwachsende Hecken in Bezug zum Freitagsfeld, Garten Osterfeld, Revierpark Vonderort; es entsteht ein urbaner Biotopverbund.		Grüne Wegeverbindungen schaffen - Folgende Grünflächen sollen räumlich durch Wegeverbindungen langfristig verbunden werden (von West nach Ost): Richard-Wagner-Allee, Parkanlage Ziegelstraße, die Anlage des Kleingärtnerverein Stemmersberg e. V., Volksgarten, Anlage des Kleingartenverein Osterfeld 1932 e.V., Marienwald, Ostfriedhof, Anlage des Kleingartenverein Rothebusch e.V., Freiflächen im Umfeld des Louise-Schröder-Heims, Anlage des Kleingartenverein Am Mühlbach e.V. bis zum Revierpark - Öffnung der Kleingärten zur Parkfläche, optische und funktionale Einbindung in das öffentliche Wegenetz - über die Richard-Wagner-Allee soll so der Garten Osterfeld zum Norden hin über den Park Ziegelstraße verbunden werden - Langfristig ist die Vision: Weiter durch den Revierpark über die Barrieren der Gleise bis zum Kanal und Haus Ripshorst eine Grünverbindung zu schaffen - Entwicklungskonzept zur Trassenführung und Biotopverknüpfung erarbeiten Beschilderung „Grüner Ring“ Osterfeld - Beschilderung der o.g. Verbindung mit weiteren Infos „Wo ist der nächste Park/Spielplatz?“ - wiederkehrendes Element „Grün in Osterfeld“ - Baumreihen und andere Vegetation zur Unterstützung der „grünen“ Orientierung; Vegetationsband erhalten und ausbauen Querungen - Für die Umsetzung der Grünverbindung ist eine fußgängerfreundliche, sichere Querung der Straßen zu gewährleisten Wanderkarte - Ausweisung eines Wander(rund-)weges, ggf. auf Grundlage der bestehenden Idee einer Bürgergruppe; durch die Grünflächen in Osterfeld verlaufend, werden zudem Landmarken und historisch interessante Orte aufgesucht (wie Siedlung Stemmersberg und Eisenheim sowie Burg Vondern), Ausschilderung durch den SGV Spielplatz Volksgarten I (Wiese) (Nr. 110 Stadt OB) und Spielplatz Volksgarten II (Friesenhügel) (Nr. 112 Stadt OB) - Erneuerung und Aufwertung		- Mögliche Verbindungsachsen verlaufen teilweise außerhalb des Programmgebietes - Ausbau Radtrasse (Flachglastrasse) berücksichtigen, großes Potential für Osterfeld - Derzeit keine Maßnahme innerhalb des IHK - die vorgeschlagenen Maßnahmen berühren tlw. Maßnahmen Nr. 10 (Spielplatz Ziegelstraße) des IHK und die vorgeschlagene Maßnahme E2 „Umgestaltung der Parkanlage an der Ziegelstraße“; eine Abstimmung dieser Maßnahmen wird empfohlen - Grüner Ring und Wanderroute bieten konkretes Potential zahlreiche Akteure, Vereine, aktive Bürger, Naturschutzgruppen u.a. einzubinden und längerfristig zu aktivieren

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
G Flachglasstrecke (zw. Garten Osterfeld und Revierpark)	- Die Flachglasstrecke stellt eine wichtige stadtteilinterne, straßenunabhängige Verbindung zwischen Garten Osterfeld und Revierpark Vonderort her. Die Stadtteilmitte erhält durch die Trasse eine schnelle und sichere Anbindung zum Freiraum. - Die große, lokale Bedeutung des Osterfelder Streckenabschnittes rechtfertigt eine Realisation unabhängig von der regionalen Entwicklung als Freizeittrasse. - Erforderlich ist eine dichte Abfolge von Zu- und Übergängen (z.T. barrierefrei, abhängig von den Höhen- und Platzverhältnissen), die einerseits den schnellen Weg ins Grün ermöglichen und gleichzeitig auch die trennende Wirkung in Nord-Süd-Richtung reduzieren. - Der Abschnitt innerhalb Osterfelds braucht eine Gestaltung, die die Belange der Fußgänger und Radfahrer gleichberechtigt berücksichtigt. Damit hat dieser Abschnitt einen deutlich anderen Charakter als die regionalen Abschnitte. - Exposition und Schotterkörper machen die Trasse zu einem Sonderstandort, von dem Strukturelemente nach Möglichkeit in Teilen erhalten bleiben sollten. Die Trasse stellt ein Biotopvernetzungselement und Bewegungstrasse bestimmter Tierarten dar.		Realisierung eines lokalen Trassenabschnittes - Bauabschnitte in Osterfeld unabhängig von der regionalen Gesamttrassenführung (Zubringer RS 1) entwickeln a) Kurzfristige Sofortmaßnahme: Teilabschnitt Anschluss Garten Osterfeld (Vestische Str.) bis Bergstraße/Rothebuschstr. (Anschluss Nebenstraße) b) Mittelfristig: Ergänzend bis Anbindung Revierpark entwickeln - Als Fuß- und Radweg gestalten, stellenweise mit kleinen Aufenthaltsbereichen - Optimale Zugänge für die Wohnquartiere, kurze Wege ins Grün und in die Stadtteilmitte - Integration trassentypischer Lebensräume und Biotoptypen		- Nutzung als Fahrradtrasse wird bereits u.a. durch den RVR und die anliegenden Städte geprüft; Trasse soll Zubringer zum Radschnellweg (RS 1) werden - die vorgeschlagenen Maßnahmen berühren tlw. die Maßnahmen Nr. 22-24 (Stadteingänge) des IHK sowie das Nahmobilitätskonzept und sollten in diesem Zusammenhang abgestimmt werden
		22	Städtebauliche Aufwertung der Stadteingänge – Vestische Straße - Gestaltung entsprechend der Funktion als Eingangstor in Osterfeld - Abbau des Angstraumes	117.410,00 Euro brutto inkl. Planung	
		23	Übergang Kampstr. / Rampe - Gestaltung entsprechend der Funktion als zentraler Verknüpfungspunkt zwischen Osterfeld-Nord und Stadtteilmitte (zumindest barrierearm) - Anbindungspunkt der Stadtteilmitte an die Flachglasstrecke und darüber Richtung Garten Osterfeld und Revierpark Vonderort	511.430,00 Euro brutto inkl. Planung	
		24	Städtebauliche Aufwertung der Stadteingänge – Bergstraße - Gestaltung entsprechend der Funktion als Eingangstor in Osterfeld - Abbau des Angstraumes	131.940,00 Euro brutto inkl. Planung	
H Richard-Wagner-Allee und Jacobi-Trasse	- Entwicklung der Grünachsen mit regionaler Freizeitfunktion zu alltagstauglichen Stadtteilachsen im Grünen Netz. Anbindungen zum Stadtteil und Querungen verbessern (z.T. Barrierefreiheit, Ausschilderung, Gehölzschnittmaßnahmen im Bereich kleiner Seitenwege, u.a.). - An der Richard-Wagner-Allee insbesondere den Anschluss an den Garten Osterfeld und die Stadtteilmitte verbessern bzw. herstellen, auch als Lückenschluss zwischen Richard-Wagner Allee und Jacobi-Trasse (Querung Fahnhorststraße). Klimaangepasste Alleeentwicklung mittelfristig beginnen. - Nutzung der Flächenpotentiale der Richard-Wagner-Allee zur Abkopplung bzw. Starkregenentlastung von angrenzenden und nahegelegenen öffentlichen Einrichtungen	29	Querungen entlang der Trassen fuß- und radfahrerfreundlich gestalten (Sicherheit!) insbesondere an der Richard-Wagner-Allee	198.230,00 Euro brutto inkl. Planung	- Der Umfang der hier vorgeschlagenen Maßnahmen geht über die im IHK abgestimmten Maßnahmen (Nr. 29) hinaus - Maßnahmen sind mit dem Nahmobilitätskonzept abzustimmen
			Knotenpunkt an der Fahnhorststraße für Fuß- und Radverkehr mit hoher Priorität aufwerten, hier verkehrsplanerische Lösung für die Querung der Fahnhorststraße notwendig, Anknüpfung an Garten Osterfeld und die Stadtteilmitte, ebenfalls Verknüpfung zwischen Richard-Wagner-Allee und Jacobi-Trasse verbessern (wichtiger Lückenschluss im „Grünen Netz“ Osterfeld!) - Exemplarische Regenwasserabkopplung im Umfeld der Richard-Wagner-Allee z.B. von sozialen Einrichtungen wie Schulen und Kitas; Nutzung von Synergien mit Emschergenossenschaft und Tiefbau Klimaangepasste Baumpflanzung Extensive Wiesenbereiche als Blütenbiotope		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
I Koppenburgs Mühlenbach und Umfeld GSO	1. Schulhofflächen der Gesamtschule Osterfeld sind in erster Linie Ganztagsaufenthaltssorte der Schülerinnen und Schüler. Als diese sind sie altersgerecht zu entwickeln. Flächenverluste sind nach Möglichkeit durch lebendige Gestaltung zu kompensieren. 2. Geplante Maßnahmen am Koppenburgs Mühlenbach (Offenlegung, ggf. neuer Verlauf) als Option zur grünen Anbindung des Schulstandortes und damit der Stadtteilmitte prüfen. 3. Aspekte der generationenübergreifenden Stadtteilnutzung einfließen lassen. Bedarf entsteht besonders durch Integration des Jugendtreffs in das Schulgelände sowie die bauliche Entwicklung der Grünflächen an der Westfälischen Straße. 4. Abkopplungspotentiale und Starkregenentlastung der Flächen im Gesamtzusammenhang des Handlungsraums berücksichtigen. 5. Klimaanpassung durch Entsiegelung, geeignete Pflanzenwahl u.a. in Gestaltung einbeziehen.	2	Jugendzentrum Osterfeld - Gestaltung eines offenen, zugeordneten Freiraumes auf dem Schulhof der GSO ohne Einschränkung der schulischen Ganztagsnutzung, Kombinationsnutzung - Räumliche Bezüge berücksichtigen; siehe auch Nr. 17 und Grünfläche mit SP Westfälische / Vikarie Str. (Nr. 102 Stadt OB) - zwingend Beibehaltung eines zweiten, einrichtungsunabhängigen Jugendortes auf dem Schulhof; Gestaltung in Anlehnung an den vorhandenen Sitzbereich	1.345.590,00 Euro brutto inkl. Planung	die vorgeschlagenen Maßnahmen berühren tlw. die Maßnahmen Nr. 4 (Schulhof GSO) und 17 (Westfälische Str.) des IHK und sollten in diesem Zusammenhang abgestimmt werden
		3	Konzept „offene Schule GSO“ - Generationsübergreifende Partizipationsmöglichkeiten für alle entsprechend der Bedeutung des Gesamtraumes vorsehen; Konfliktprävention - Jugendliche der Schule und aus dem Stadtteil durch sichtbare Mitmachaktionen (Kunst, Events, temporäre Begrünung, u.ä.) in der Planungs- und Bauphase konkret einbeziehen - Schulische und institutionelle Wegebezüge beachten; siehe auch Nr. 17 und Grünfläche mit SP Westfälische / Vikarie Str. (Nr. 102 Stadt OB)	1.528.000,00 Euro brutto inkl. Planung	
		4	Umgestaltung Schulhof „Gesamtschule Osterfeld“ - Altersdifferenzierte Gestaltung des Schulgeländes mit seinen Teilbereichen als lebendigem Lebens- und Lernort - Qualitätvolle und robuste Gestaltung angepasst an die Anforderungen als Ganztagsaufenthaltssort von 1.500 Schülern und Schülerinnen sowie 140 Lehrern und Lehrerinnen - Bedarfsgerechte Entsiegelung bzw. Abkopplung von Hof- oder Dachflächen - Integration von Grünstrukturen als nutzbare Elemente (Spielgebüsch, Naschgarten, Freiluftklasse, u.a.); klimaangepasste Durchgrünung - Öffnung des Bolzplatzes zum Stadtteil durch geeignete Maßnahmen (ggf. zeitliche Schließung zur Schulzeit) - Schulische und institutionelle Wegebezüge beachten; siehe auch Nr. 17 und Grünfläche mit SP Westfälische / Vikarie Str. (Nr. 102 Stadt OB)	1.541.580,00 Euro brutto inkl. Planung	
			Grünanbindungen ausbauen <i>Vor dem Hintergrund der Nahmobilität und Walkability sollen die nahegelegenen Wohnquartiere an die Stadtteilmittel und Grünräume angeschlossen werden</i> <i>Dabei Entwicklungen auf der Brachfläche berücksichtigen (ehem. Sportplatz)</i> <i>Anschluss an die geplante Trasse (Flachglastrasse) von großer Bedeutung, kurze Wege im Quartier</i>		

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
			Koppenburgs Mühlenbach - Geplante Maßnahmen am Koppenburgs Mühlenbach (Offenlegung, ggf. neuer Verlauf) als Option zur grünen Anbindung des Schulstandortes und damit der Stadtteilmitte prüfen. - Regenwasserabkopplung und Starkregenmanagement		
J Anbindung Vondern an die Stadtteilmitte	1. Bahnlinie und Bottroper Straße bilden eine klare Grenze im Stadtteil, die nur durch die Straßenunterführung und einen Fußgängertunnel aufgebrochen wird. Alle Maßnahmen, die die Wahrnehmbarkeit, Nutzbarkeit und Qualität dieser Verbindungen verbessern , haben eine sehr hohe Priorität. 2. Die Stadtteilinsel zwischen Bahnlinie und A 42 wird an die Stadtteilmitte angebunden. 3. Wichtige regionale Freizeitziele wie die Burg Vondern, die Kanaltrasse mit dem Gasometer, der Gehölzgarten Ripshorst werden erreichbar.	25	Fußgängerunterführung Osterfeld Süd – Osterfeld Mitte - Gestaltung entsprechend der Funktion als Eingangstor und Nord-Süd Verbindung in Osterfeld - Abbau des Angstraumes	92.770,00 Euro brutto inkl. Planung	
			Grünverbindungen ausbauen und Anschluss an Freizeitziele verbessern - Einbindung in die Idee eines „Grünen Netzes“ Osterfeld verfolgen und im Sinne der Nahmobilität und der Walkability im Stadtteil; da wo möglich, straßenunabhängige Wege bzw. begrünte Straßen fördern - Beschilderungen und sichere fußgänger- und radfahrerfreundliche Straßenquerungen, insbesondere an der Osterfelder Straße - Das Wohnquartier im Umfeld der Erich-Kästner-Schule liegt räumlich sehr nah an der Stadtteilmitte und an den Grünräumen in Osterfeld – jedoch gibt es keine Anbindung über straßenunabhängige Wege oder begrünte Wohnstraßen. Dieses Potential ist auszubauen, auch im Hinblick auf Aufenthaltsqualität.		- Derzeit keine IHK Maßnahme - Abstimmung mit den geplanten Maßnahmen im Nahmobilitätskonzept wird empfohlen, insbesondere im Rahmen der Fußgängerunterführung (s.u. IHK Nr. 25)

Multicodierte Handlungsräume	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
K Organisatorische Ebene Maßnahmen / Initialprojekte	1. Freiraumqualität ist ganz wesentlich abhängig vom Sicherheitsgefühl und dem Pflege- und Unterhaltungszustand. Bürgerschaftliches Engagement leistet hierzu einen ganz wesentlichen Beitrag - insbesondere in dicht bebauten Bereichen wie der Stadtteilmitte. 2. Langfristiger Erhalt der Qualität und Attraktivität von Freiräumen ist von der stetigen Belegung der Flächen abhängig. Verschiedenste Angebote und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten halten die Flächen dauerhaft interessant. Ein generationenübergreifender Ansatz der Angebote spricht alle Altersgruppen an. 3. Das Leitbild „Lebenswertes Osterfeld“ muss durch Akteure im Stadtteil gelebt werden. Aktionen, Angebote und Initiativen durch Schulen, Kitas, Vereine und andere Einrichtungen sollen über den Verfügungsfonds finanzielle Unterstützung erhalten und im Rahmen des Stadtteilmanagements abgestimmt stattfinden. Die Aktionen sollen insbesondere den Fokus auf das Ziel „Grünes Netz“ im Leitbild legen.	35-37, 39	Kooperationen und Patenschaften • Beet-, Bank- bzw. Baumpatenschaften in der Stadtteilmitte, z.B. im Rahmen des Business-Frühstücks kommunizieren • Durchgrünung fördern, Erhitzung der Stadtteilmitte entgegenwirken • Eigentümeraktivierung (Fassadenbegrünung etc.) Effektiver Einsatz des Verfügungsfonds • Dem Beirat wird empfohlen eine Summe „x“ pro Jahr ausschließlich für Angebote/Maßnahmen in den Spiel- u. Freiflächen bereitzuhalten, um so Spielen und Bewegung im Stadtteil zu fördern Angebote und Veranstaltungen in den Frei- und Spielflächen • wie Spielmobil-Angebot in den Flächen ausbauen, auch in der Innenstadt, z.B. Spielaktion am Weltspieltag, Spielcontainer an mehreren Standorten • Spielplatzpatenschaften ausbauen durch Aktionen und attraktive Angebote für die Paten • Jugendangebot in den Flächen schaffen, z.B. Parcours-Anlage im Garten Osterfeld Fahrradfreundlichkeit ausbauen • Fahrradstände aufbauen • Aktionen gemeinsam mit dem Beirat erarbeiten, Motto und Veranstaltungen für Schulen etc., • Ausbau Radtrasse (Flachglastrasse) berücksichtigen, großes Potential für Osterfeld	Verfügungsfond bzw. Haus- und Hofprogramm	• Umsetzung des Freiraumentwicklungskonzeptes nur durch Verknüpfung der räumlichen mit den organisatorischen Maßnahmen • Im Fokus stehen vor allem die Aktivierung der Bürger und Akteure sowie die aktive Bespielung der Freiräume • ggf. tlw. Finanzierung über Verfügungsfonds und Partizipations-fortführung (IHK Nr. 35-37, 39)

Maßnahmen außerhalb der multicodierten Handlungsräume

Freiraumtyp	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
Privates und halböffentliches Grün	1. Die Alltags- und Erholungsfunktion für die Anwohner muss im Wohnumfeld verbessert werden. Grün- und Aufenthaltsflächen stehen fußläufig zur Verfügung. Ergänzend wird wohnortnah ein „Grünes Netz“ gefördert. 2. Kleinste Grünflächen im öffentlichen wie auch privaten Wohnumfeld können eine stadtökologische Funktion erfüllen, welche zu fördern ist. Straßenbegleitgrün, Vorgärten und Fassadenbegrünung wirken einer Erhitzung des Wohnumfelds entgegen. 3. Das Wohnumfeld übernimmt naturräumliche Funktionen zum Erhalt von Lebensräumen z.B. für Insekten, Vögel etc.	33	Wohnumfeldverbesserung „Siedlung Kampstraße“ - soziale, gestalterische und ökologische Aufwertung des Wohnumfeldes durch klare Strukturierung und funktionale Differenzierung der Freiräume - Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten - Einbeziehung von Integration und Identifikation unterstützenden Freiraumelemente wie z.B. gemeinschaftliche Kunstprojekte, Naschallee, Stadtimkerei, Kräuter- oder Färbepflanzen, u.a. - Identifikationsstiftender Partizipationsprozess in der Planungs- und Bauphase, der gleichzeitig zum Abbau von Barrieren zum Stadtteil beiträgt sowie zum Aufbau von Patenschaften; Stadtteilprojekt „Siedlung Kampstraße“ als Partner - Blickbezüge, Offenheit und Beleuchtung zur Stärkung des Sicherheitsgefühls, der sozialen Kontrolle und der Kriminalprävention	442.490,00 Euro brutto inkl. Planung	
		9	Umfeldgestaltung KTE Stemmersberg - Freiraumgestaltung primär als Bildungsort mit ergänzender Funktion als Quartierstreffpunkt in der Siedlung - Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, teilweise mit Öffnung zum Stadtteil - Einbeziehung der Erfordernisse von Klimaanpassung, Regenwasserabkopplung und Starkregenmanagement	362.990,00 Euro brutto inkl. Planung	
Öffentliche Spielplätze	1. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen ist die oberste Priorität, die Spielflächenversorgung sicherzustellen - insbesondere in den Bereichen, die derzeit unterversorgt sind. 2. Über die Spielfunktion für Kinder hinaus übernimmt der wohnortnahe Spielplatz eine Alltags- und Erholungsfunktion für alle Altersgruppen , indem er als kleiner „Westentaschen-Park“ fungiert und die Begegnung sowie Kommunikation generationenübergreifend im Quartier fördert.	11	Ausbau Spielplatz Giesbertstraße - Fläche mit zentraler Versorgungsfunktion im westlichen Teil Osterfelds - Gestaltung und Nutzung in Abstimmung mit dem Schulhof Osterfelder Heide-Schule - durch Tunnel Metzstraße Anbindung in Richtung Stadtteilmitte; ggf. Zugang zur Jacobitrasse	103.110,00 Euro brutto inkl. Planung	bei allen Spielplatzplanungen wird eine enge Abstimmung mit dem Kinderbüro empfohlen
			Spielplatz Westerholtstraße (Nr. 113 Stadt OB) - A-Fläche mit zentraler Versorgungsfunktion im Nordosten des Projektgebietes für Kinder aller Altersgruppen; Bolzplatz - Aufwertung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten - Verbesserung des Sicherheitsempfindens durch Öffnung der Eingangssituation und Optimierung der Sichtbeziehungen - Generationenübergreifende Funktion als kühler Freiraum für die Nachbarschaft integrieren		

Freiraumtyp	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
	3. In begrenztem Umfang übernehmen Spielflächen als nicht versiegelte Flächen auch naturräumliche und stadtökologische Funktionen .		Spielplatz Bunker Eisenheim, Werrastraße (Nr. 109 Stadt OB) - A-Fläche mit zentraler Versorgungsfunktion im stark abgegrenzten Quartier (Trassen, Autobahn, u.a.) für Kinder aller Altersgruppen; Bolzplatz - Aufwertung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten rund um den Bunker; Einbeziehung der Bunkerwände (z.B. Kletterwand, Graffiti-Fläche o.ä.) - Verbesserung der Erreichbarkeit für alle durch barrierefreie Gestaltung der Zugangswege, insbesondere an der Wesselkampstraße - Verbesserung des Sicherheitsempfindens durch Öffnung der Eingangssituation und Optimierung der Sichtbeziehungen		
		-	Spielplatz Düsselbachweg (Nr. 105 Stadt OB) - Fläche mit zentraler Versorgungsfunktion im stark abgegrenzten Quartier (Bahnstrecke, Autobahn, u.a.) für Kinder aller Altersgruppen - Aufwertung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten - Ausstattungsabstimmung mit Schulhof Schillerschule und Overbergschule, ggf. räumliche Verknüpfung		
		-	Spielplatz Ackerstraße (Nr. 108 Stadt OB) - A-Fläche mit zentraler Versorgungsfunktion im Westen des Projektgebietes für Kinder aller Altersgruppen; Bolzplatz - Aufwertung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten - Verbesserung des Sicherheitsempfindens durch Öffnung der Eingangssituation und Optimierung der Sichtbeziehungen - Generationenübergreifende Funktion als kühler Freiraum für die Nachbarschaft integrieren		
Öffentliche Schulhöfe	1. Im Zuge der Ganztagschule halten sich Kinder vermehrt an der Schule auf. Vor diesem Hintergrund ist eine nutzergerechte Gestaltung der Schulhöfe sicherzustellen. Die Schulhöfe sollen Bewegungs- sowie Ruhe- und Kommunikationsräume für alle Schüler bieten. 2. Vor dem Hintergrund stadtökologischer Verbesserung sollen Entsiegelung und Begrünung eine wichtige Zielsetzung bei der Gestaltung aller Schulhöfe sein. Diese Themen sollen zudem inhaltlich und pädagogisch im Unterricht aufgenommen werden, um Umweltbildung direkt vor Ort auf dem eigenen Schulgelände umzusetzen. 3. Neben der Funktion als Schulhof können die Flächen ebenfalls Spiel- und Freizeitort für alle Kinder und auch Jugendliche im	5	Schulhoferweiterung Robert-Koch-Schule - Erweiterung des Schulgeländes durch Einbeziehung der angrenzenden öffentlichen Freifläche - Verknüpfung der durch den Straßenraum Freitagsfeld getrennten Schulgeländeteile mit Gestaltungsmaßnahmen im Straßenraum sowie Umwidmung eines Straßenabschnittes zur Spielstraße; Entschärfung der Gefahrensituation für die ständig querenden Schüler und Schülerinnen - Altersdifferenzierte, qualitätsvolle und robuste Gestaltung des Schulgeländes mit seinen Teilbereichen als lebendigen Lebens- und Lernort - Bedarfsgerechte Entsiegelung bzw. Regenwasserabkopplung von Hof- oder Dachflächen - Integration von Grünstrukturen als nutzbare Elemente (Spielgebüsch, Naschgarten, Freiluftklasse, u.a.); klimaangepasste Durchgrünung	332.900,00 Euro brutto inkl. Planung	Die Schulhofplanungen sind abhängig von der weiteren Schulentwicklungsplanung (hier insbesondere die Robert-Koch-Schule und die Heide-Schule betreffend)

Freiraumtyp	Entwicklungsziele	Nr. im IHK	Maßnahmenbeschreibung u. allg. Empfehlungen	im IHK angesetzte Kosten	Anmerkung
	Quartier sein, und begrenzt - weil nur eingeschränkt zeitlich nutzbar - zur Spielflächenversorgung beitragen. Gestalterische und organisatorische Maßnahmen lösen Nutzungskonflikte und ermöglichen eine Mehrfachnutzung.	6	Umgestaltung Schulhof Osterfelder Heide-Schule - Altersdifferenzierte, qualitätvolle und robuste Gestaltung des Schulgeländes mit seinen Teilbereichen zum lebendigen Lebens- und Lernort - Bedarfsgerechte Entsiegelung bzw. Regenwasserabkopplung von Hof- oder Dachflächen - Integration von Grünstrukturen als nutzbare Elemente (Spielgebüsch, Naschgarten, Freiluftklasse, u.a.); klimaangepasste Durchgrünung - Gestaltung in Abstimmung mit Spielplatz Giesbertstr. Nr. 11; ggf. räumliche Verknüpfung	435.580,00 Euro brutto inkl. Planung	
		7	Umgestaltung Schulhöfe Schillerschule und Overbergschule - Altersdifferenzierte, qualitätvolle und robuste Gestaltung des Schulgeländes mit seinen Teilbereichen zum lebendigen Lebens- und Lernort - Bedarfsgerechte Entsiegelung bzw. Abkopplung von Hof- oder Dachflächen - Integration von Grünstrukturen als nutzbare Elemente (Spielgebüsch, Naschgarten, Freiluftklasse, u.a.); klimaangepasste Durchgrünung - Ausstattungsabstimmung mit Spielplatz Düsselbachweg, ggf. räumliche Verknüpfung	394.100,00 Euro brutto inkl. Planung	
Öffentliche Grünflächen (Parks, Friedhöfe u.a.)	1. Die Alltags- und Erholungsfunktion für die Stadtteilbewohner muss langfristig durch die öffentlich zugänglichen Grünflächen im Stadtteil gesichert sein. Sie fördern Bewegung und Begegnung, Kommunikation und Gesundheit und ermöglichen Naturerlebnis. Die Qualität der Flächen muss wiederhergestellt bzw. erhalten werden. 2. Die Grünflächen im Stadtteil sollen durch ein Grünes Netz räumlich und funktional verbunden werden. Die Erreichbarkeit der Grünflächen wird dadurch für die Bewohner verbessert und so die Bewegung im Stadtteil, zu Fuß und mit dem Rad, gefördert.		Grünraum Wittekindstraße am Wittekindfriedhof mit Wittekindstraße <i>Grünraum mit zentraler Verknüpfungsfunktion für ganz Osterfeld zum Erreichen von Centro und regionalen Radwegen am Rhein-Herne-Kanal</i> <i>Gestaltung der Wittekindstraße als baumbestandene, grüne Verbindung; gute Nutzbarkeit für Radfahrer und Fußgänger</i> <i>Behutsame, extensive Aufwertung des wassergeprägten Grünraumes mit Aufenthaltsbereichen</i> <i>Einbeziehung in das entstehende „Grüne Netz“</i> <i>Ggf. Synergien mit der EmscherGenossenschaft nutzen</i>		
			Streifengärten klimatisch und ökologisch aufwerten und als Hundewiese ausbauen <i>Durch verschiedene Trassen und Autobahn isoliert liegende ehemalige Streifengärten in Wert setzen</i> Klimaangepasste Baumpflanzung Extensive Wiesenbereiche als Blütenbiotope <i>Funktionsschwerpunkt Hundewiese entwickeln zur Entlastung der Hundeproblematik in anderen Freiräumen</i>		
	3. Auch kleinste Grünflächen im Wohnumfeld und im privaten Bereich können eine stadtökologische Funktion erfüllen, welche zu fördern ist. Sie wirken einer Erhitzung des Wohnumfelds entgegen. Größere Grünräume dienen als Frischluftschneise und tragen zur Lufthygiene bei. 4. Die Grünflächen übernehmen naturräumliche Funktionen zum Erhalt von Lebensräumen z.B. für Insekten, Vögel etc. 5. Insbesondere größere Grünflächen haben oftmals auch eine stadtteilgliedernde und identitätsstiftende Wirkung, welche erhalten und gefördert werden sollen. 6. Sicherheitsbelange sind durch soziale Kontrolle, Sichtbezüge, Infrastruktur u.a. deutlich zu stärken.				